

ernannte man zu Hilfsmeistem. Es geht also darum, die volle Gleichberechtigung der Frau mit Hilfe der ganzen Gesellschaft durchzusetzen.

Die Genossen im Halbleiterwerk Frankfurt packten das richtig an. In diesem Betrieb arbeiten viele Frauen, die sich bisher nur um den Haushalt sorgten oder in anderen Zweigen der Wirtschaft tätig waren. Mit großem Fleiß bemühen sie sich jetzt, die Produktion elektronischer Bauelemente zu meistern. Einige Angehörige der Intelligenz des Betriebes haben sich in der Vergangenheit gegenüber diesen Arbeiterinnen wenig kameradschaftlich verhalten. Der ehemalige Meister Kunicke kommandierte herum, er beleidigte die Arbeiterinnen. Ein junger Ingenieur sagte offen, daß er sich mit den „blöden Weibern“ herumärgern müsse.

Die Parteiorganisation klärte diese Vorfälle in offener Aussprache, in deren Ergebnis sich ein neues Verhältnis zwischen den Arbeiterinnen und den Angehörigen der Intelligenz zu entwickeln beginnt. Der junge Ingenieur zog die richtigen Schlußfolgerungen und hat heute ein gutes Verhältnis zu den Arbeiterinnen gefunden. Die Stelle des Meisters Kunicke wurde von einer guten Genossin übernommen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Wie wir aus dem Referat des Genossen Honecker entnommen haben, erfordern die neuen Aufgaben wichtige Veränderungen im Parteaufbau und im Parteiapparat. Ich bin der Meinung, daß mit der Bildung von Produktionsleitungen zugleich gute Voraussetzungen für die noch wirksamere Entfaltung der Persönlichkeit der Frauen geschaffen werden; denn zwischen dem umfassenden Aufbau des Sozialismus und der umfassenden Einbeziehung der Frauen in alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens besteht ein enger Zusammenhang.

Ich möchte das an einem Problem erläutern. In dem von uns beschlossenen Programm heißt es: „Der Unterschied zwischen niedrigeren und höheren Einkommen wird allmählich vermindert, vor allem dadurch, daß mit der fachlichen Qualifizierung einer immer größeren Zahl von Werktätigen und mit dem wachsenden Umfang der Mechanisierung der Produktion der Anteil der unteren Lohnstufen an der Gesamtzahl der Werktätigen zurückgeht.“¹

Auf den ersten Blick scheint das mit den Frauen wenig zu tun zu haben. Dem ist aber nicht so; denn mehr als die Hälfte der im Bereich der materiellen Produktion tätigen Frauen arbeitet in den Lohngruppen 1 bis 3. Die im Programm gestellte Aufgabe zu erfüllen heißt aber für die Partei-

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitagés der SED, Bd. IV, S. 363.